

PRINTLAC®

PRINTLAC® COFREE matt mineralölfrei

10 L 9315

PRINTLAC COFREE matt 10 L 9315 ist ein kobaltfreier und mineralölfreier Drucklack für die Verarbeitung in einem Offsetdruckwerk ohne besondere Ausstattungsmerkmale.

Anwendung

PRINTLAC COFREE matt 10 L 9315 eignet sich für den n-i-n-Druck, wird jedoch für nachträgliches Lackieren empfohlen, da bei dieser Verfahrensweise in der Regel höhere Schichtdicken übertragen werden können und dadurch ein besserer Matteeffekt erzielt wird. Der Lack kann mit und ohne Feuchtmittel verarbeitet werden.

Der Lack ist mineralölfrei, aber nicht migrationsarm rezeptiert. Er wird nicht zur Herstellung von Lebensmittelverpackungen empfohlen

Eigenschaften

- Mineralölfrei
- Sehr guter Matteeffekt
- Schnelles Wegschlagverhalten
- Schnelle oxidative Trocknung
- Sehr gutes Stapelverhalten
- Gute Scheuerfestigkeit
- Geringe Vergilbungsneigung
- Zertifiziert nach und empfohlen für den Druck nach Cradle-to-Cradle Silber Level

Stärken von Drucklacken

- Sie garantieren eine äußerst passergenaue, kostengünstige Spotlackierung ohne besondere Ausstattungsmerkmale der Druckmaschine.
- Ermöglicht die Lackierung leichtgewichtiger Papiere bei hoher Dimensionsstabilität des Bedruckstoffes (weniger Wassereintrag als bei Dispersionslacken).
- Öldrucklacke sind konventionellen Bogenoffsetfarben so ähnlich, dass sie analog verarbeitet werden können (Waschmittel eingeschlossen). Besondere Echtheiten (z.B. Nitro- oder Alkaliechtheit) der Druckfarben sind daher nicht erforderlich.

Besondere Hinweise

Beim Einsatz von Drucklacken können Kontaktvergilbungserscheinungen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Ursache hierfür sind die bei der oxidativen Trocknung entstehenden flüchtigen, gelblich gefärbten Spaltprodukte, die sich im Papierstrich ablagern oder auch mit Bestandteilen des Striches chemisch reagieren können. Trotz aller Bemühungen die Vergilbungsneigung durch eine geeignete Lackrezeptur zu verhindern, neigen manche gestrichene Papiere zu stärkeren Reaktionen als andere. Greifen Sie deshalb auf Papiere zurück deren Reaktionsweise Sie kennen oder Testen Sie den Bedruckstoff nach dem Verfahren aus unserer INKFORMATION 4 zu den Testmethoden.

Drucklacke verfügen im Gegensatz zu Dispersions- und UV-Lacken über eine vergleichsweise langsame Trocknung. Der Mechanismus der oxidativen Trocknung, der im Drucklack durch Vernetzung der Fettsäureketten zu stabilen Lackfilmen führt, nimmt je nach Trocknungsbedingungen mehrere Stunden oder auch Tage in Anspruch. Durch Einsatz von IR-Strahlern kann die Trocknung beschleunigt werden. Stapeltemperaturen von > 35 °C sind jedoch unbedingt zu vermeiden, da die Gefahr des Verklebens und Verblockens besteht. Die Verwendung von frischbleibenden Farben beim Vordruck kann - vor allem auf wenig saugfähigen Papieren - zu einer Verzögerung der Lacktrocknung führen.

Standard-Drucklacke sind zur Veredelung von Lebensmittelverpackungen nicht geeignet. Durch die bei der oxidativen Trocknung zwangsläufig entstehenden Spaltprodukte können Füllgüter in Geruch und Geschmack verändert werden, was deren Anwendung nicht zulässt.

Druckhilfsmittel

Der genannte Drucklack ist druckfertig eingestellt und kann üblicherweise ohne Anwendung von Hilfsmitteln verarbeitet werden. Sollte es ausnahmsweise notwendig werden, den Drucklack besonderen Druckverhältnissen anzupassen, so sollten Hilfsmittel verwendet werden, die auf das hochentwickelte Bindemittelsystem abgestimmt sind:

- bei rufempfindlichen Bedruckstoffen zur Reduzierung der Farbzügigkeit **Drucköl 10T1405**

Kennzeichnung

Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage